

# Kundmachung

betreffend die

## Überprüfung des Anspruches auf Schwerarbeiterbrotzusatzkarten und die Erfassung der Schwerstarbeiter.

Auf Grund der Verordnung des k. k. Amtes für Volksernährung vom 12. Mai 1917, R. G. Bl. Nr. 214, wird hiemit angeordnet, daß alle im Gebiete der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wohnhaften Personen, welche derzeit im Bezuge von **Schwerarbeiterbrotzusatzkarten** stehen, ihren Anspruch auf diese Zusatzkarten einer **Überprüfung durch die zuständige Brot- und Mehlkommission** unterziehen zu lassen haben.

Zu diesem Zwecke haben die in Betracht kommenden Personen an den unten angegebenen Tagen entweder persönlich mit ihrem polizeilichen Meldezettel oder durch einen durch ihren polizeilichen Meldezettel legitimierten Vertreter bei der zuständigen Brot- und Mehlkommission eine Bestätigung ihres Arbeits- oder Dienstgebers vorzulegen, welche über die **Art, tägliche Dauer und den Ort der Arbeitsleistung**, sowie über **etwaige besondere Verhältnisse**, welche die Arbeit als **außergewöhnlich schwer** erscheinen lassen, Aufschluß geben muß.

Die Brot- und Mehlkommissionen werden auf Grund dieser Bestätigungen über den **Fortbestand des Anspruches** auf Schwerarbeiterbrotzusatzkarten entscheiden und im Falle der Anerkennung desselben feststellen, ob der Anspruchsbefitzer als **Schwerarbeiter** oder **Schwerstarbeiter** zu qualifizieren ist.

Im Falle der **Aberkennung** des Anspruches auf die Schwerarbeiterbrotzusatzkarte steht der Partei das Recht zu, unter Vorlage der von der Brot- und Mehlkommission mit dem Aberkennungsvermerke versehenen Arbeitsbestätigung eine Entscheidung des magistratischen Bezirksamtes zu verlangen. Unter den gleichen Formalitäten kann auch eine Überprüfung der Qualifikation als Schwerarbeiter durch das magistratische Bezirksamt dann verlangt werden, wenn der Anspruchsbefitzer glaubt, auf die Qualifikation als Schwerarbeiter Anspruch zu haben.

Die Überprüfung des Anspruches auf Schwerarbeiterbrotzusatzkarten durch die Brot- und Mehlkommissionen findet statt für Personen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens

**A-F** am **29. Mai 1917**

**G-J** und **L** am **30. Mai 1917**

**K-O** am **31. Mai 1917**

**P-R, S, St** am **1. Juni 1917**

**Sch, T-Z** am **2. Juni 1917**

in der Zeit von **8 Uhr früh bis 4 Uhr nachmittags**.

Das **Unterlassen der rechtzeitigen Anmeldung** hat die Entziehung der bisher bezogenen Schwerarbeiterbrotzusatzkarte und der erhöhten Preiskarte mit 10. Juni 1917 zur Folge.

Bei **Ueberfiedlungen** haben Personen, welche im Bezuge von Brotzusatzkarten als Schwerarbeiter oder Schwerstarbeiter stehen, von nun an der Brot- und Mehlkommission, welcher sie nach dem neuen Wohnorte zugewiesen sind, den Anspruch auf die Zusatzkarte gelegentlich der Anmeldung unter Vorlage einer Bestätigung des Arbeits- oder Dienstgebers neuerlich nachzuweisen und hängt der Fortbezug der Zusatzkarte von der Entscheidung dieser Kommission ab.

Vom **Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien**

als **politischer Behörde k. Instanz**  
am **29. Mai 1917**.